



Schönstatt, 15. April 2018

Liebe Freunde Josef Englings,

herzlich grüße ich Sie mitten im Jubiläumsjahr unseres lieben Josef. Viele Initiativen um und für Josef sind derzeit im Gange. Einige von ihnen möchte ich ausdrücklich nennen und auf sie aufmerksam machen. Unsere Augen richten sich vor allem auf Cambrai, wo die Hauptfeierlichkeiten vom 4-7. Oktober stattfinden werden. Die Anmeldungen richten sie an: engling-sekretariat. Hierfür sind die monatlichen Briefe von Pater Jean-Marie Moura ein wirkliches Geschenk. Diese Woche, vom 18-22. April wird das Internationale Treffen für den Frieden „*Völker seid euch einig, Menschen seid menschlich!*“ in den Diözesen Lille, Arras und Cambrai stattfinden im Zusammenhang mit dem Ende des I. Weltkrieges vor hundert Jahren. Auch da wird eine Delegation aus Schönstatt teilnehmen und das Vorbild Josef Englings wird thematisiert.

Am 23. Juni wird ein Studientag an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar stattfinden über die Kandidaten für die Selig- und Heiligsprechung: „Gesichter der Vergangenheit und ihre Botschaft für heute“. Unter diesen Gesichtern ist auch Josef Engling; er wohnte in dem Studienheim – heutige Hochschule und hier ihn das Charisma der aufbrechenden Schönstatt-Bewegung. (siehe der Flyer auf unserer Homepage)

Am 8-10. Juli wird das jährliche Englingtreffen in Prosimy stattfinden mit der Segnung des Schönstattaltars für das künftige Heiligtum in der Heimat von Josef. Parallel werden etwa 40 Mitglieder der

Schönstattbewegung an den Exerzitien in Stoczek/Springborn (nicht weit von Prosiaty) teilnehmen (7-14. Juli).

Direkt nach den Feierlichkeiten des 50. Todestags Josef Kentenichs machen sich am 18-25. September über 20 Pilger aus Deutschland nach Prosiaty auf, um die Schönheit der Heimat Josefs zu entdecken. (siehe der Flyer).

In dieser Woche dachten wir erneut an die Aufnahme Josefs in die Marianische Kongregation in Schönstatt. Dort begann sein Heiligkeitweg. Ein Ausschnitt aus dem Buch von A. Menningen versetzt uns in dieses Ereignis:

„Am 11. April versammelte sich die *Congregatio Minor* im Kapellchen zur feierlichen Aufnahme der Kandidaten. P. Spiritual erklärte in einem Vortrag den Sinn der Weihe an die Gottesmutter. Zwei Sätze standen in dem Weihegebet, die eine besondere Aufmerksamkeit erheischten. *‘Eligo te hodie in Dominam, Advocatam et Matrem meam; tuere me servum clientem et filium tuum’* (Ich erwähle Dich heute zu meiner Herrin, Fürsprecherin und Mutter; schütze nun deinen Diener, deinen Schützling und dein Kind). Das war die kurze Formel, unter der zwischen den Sodalen und der Gottesmutter der `beiderseitige Vertrag` abgeschlossen wurde. Für Josef Engling konnte dieser Vertrag nur einen Sinn haben: er verknüpfte sein Leben untrennbar mit dem Dienst und den Aufgaben der Gottesmutter. Sie aber werde, so vertraute er, die Bürgschaft übernehmen, ihn kraft ihrer Fürsprache in einen zeitgemäßen Heiligen umzugestalten.“
(*Maria ganz zu eigen*, Vallendar-Schönstatt 1977, S. 63.)

Vor wenigen Tagen hat Papst Franziskus das neue Schreiben *„Gaudete et exsultate“* über den Ruf zur Heiligkeit in der Welt von heute veröffentlicht. Der Heilige Vater erinnert uns an unsere grundsätzliche Berufung und lädt uns ein, sie HEUTE mit Leidenschaft zu leben. Josef Engling ist diesen Weg im Alltag gegangen und hat uns – im Bündnis mit Maria – ein faszinierendes Beispiel hinterlassen. Er geht uns voran und geht mit uns, da er dafür sein Leben schenkte, damit viele Menschen die wohltuende und verwandelnde Kraft der Gottesmutter in ihrem Heiligtum in Schönstatt erfahren. Mehr zum Schreiben des Papstes unter dem Link:

<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2018-04/gaudete-exsultate-vorstellung-generalvikar-de-donatis.html>

Aus Schönstatt mit herzlichen Grüßen, Alicja Kostka